

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Heute nicht und später nicht, denn er ist ... ungläubig."

"Sorge dich nicht um solche Dinge. Ohne Grund wird er nicht schreiben, daß es ihm unmöglich sei, zu kommen . . ."

Es ruhte der Blick auf dem Boden, sie konnte in dem Augenblicke, da sie das Kind anlog, nicht in dessen Auge schauen.

Draußen fiel der Schnee in dichten Flocken zur Erde. Grimmige Kälte war diesem Tage vorangegangen.

In ihrem Zimmer stand Lina im neuen Ballkleid. Auf sie schaute der Spiegel nieder, sie sah sich im Bilde, als ob sie sich wiederschaute im Traum.

Das Kleid mit den Silberblumen erhöhte den Reiz ihrer Jugend. Im Spiegel sah sie die Blumen glänzen wie Silbersterne, Sterne, die sie gesehen in der Nacht, als sie aufwachte.

Je mehr sie sich in ihrer Schönheit schaute, desto mehr mußte sie zittern. Immer wieder wird das Ballkleid zum Totenkleid, die Ballnacht zur Leichennacht, der weite Saal zum engen Sarge.

Als die Mutter eintrat, Lina im Fest-schmuck zu sehen, lächelte sie und die Augen sprachen von Triumph. Wenn sie nur das Opfer auf den Altar bringt, das Kind in den Festsaal, die halbe Tat ist geschehen. Nun hat sie dies durch List erreicht, auch die andere Hälfte des Werkes wird gelingen.

Mutter und Tochter sind bereit zum Feste. "Kind, die Zeit drängt."

"Warte noch, Mutter, nur noch einen Augenblick."

Sie kniete sich neben dem Bette nieder und betete das Nachtgebet. Doppelt schön schien ihre Jugend, doppelt rein ihre Unschuld. So kniete sie da wie ein Engelsbild und sandte die Seele zu Gott.

Schweigend stand neben ihr die Mutter und lächelte über die Kindes einfalt.

"Lina, beeile dich," drängte sie nochmals.

"Nur noch einige Augenblicke, Mutter; ich will ein gutes Nachtgebet beten, wenn ich heimkomme, werde ich zu müde sein. Dann kommt die Nacht, da ich nicht mehr beten kann."

Die Mutter ging auf und ab, dem Kind zu bedeuten, wie sie des Wartens überdrüssig sei.

Endlich erhob sich Lina, küßt das Bild, das über dem Bette hing, die Pracht des Kleides rauschte, die Silberblumen glänzten.

Unten wartete der Wagen, die Beiden zur Ballnacht zu führen.

Vor Linas Bild trat der Traum.

Nur einige Minuten. Das Ziel war erreicht. Sie stiegen die Marmorstiege empor, vorüber an den Palmengruppen, aus denen Statuen in weißem Schimmer hervorleuchteten.

Das Fest beginnt, die Musik rauscht, der weiche Duft der Veilchen und Narzissen und Rosen strömt durch den Saal. Und Lust und Lust, die lächelnde Lust, die da Leben ist und heißt, heiteres, junges Leben. Lust und Liebe, Liebe, wie sie die Menschen Liebe nennen, ein flüchtiges Sichnachen, ein flüchtiges Sichtreunen. Lächelnde Augen, leichte Worte, leichter Sinn, leicht wie der Tanzdessen Schritt kaum den Boden betritt. Schwär-

